

# Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Günther Felbinger, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

## **Mobile Reserven auf den echten Bedarf ausrichten - Erhöhung um 10 % umsetzen!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Konzept vorzulegen, das eine Aufstockung der Mobilien Reserven an Grund- und Mittelschulen um 10 % vorsieht, um auf den realen Bedarf an den Schulen jederzeit und flexibel reagieren zu können.

### **Begründung:**

Die kürzlich erfolgte Grippewelle hat den bereits seit langem vorherrschenden Mangel an Mobilien Reserven an Grund- und Mittelschulen wieder einmal besonders gravierend aufgezeigt. Die Unterrichtsversorgung ist schon mit Beginn des Schuljahres auf Kante genäht. Bei schwierigen Situationen kann nur mit Hilfe des außergewöhnlichen Engagements der Lehrkräfte der Pflicht-Unterrichtsbetrieb aufrecht erhalten werden – Förder- und Differenzierungskurse müssen ausfallen.

Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion hat deshalb bereits zum Doppelhaushalt 2015/16 für das Schulsystem 1.000 zusätzliche Lehrerstellen gefordert, um u.a. eine Aufstockung der Mobilien Reserven umzusetzen. Von Seiten der Staatsregierung wird dieser zusätzliche Bedarf nicht gesehen und im Ausschuss für Bildung und Kultus am 13.11.2014 sogar berichtet, dass die Mobilien Reserven "seit vielen Jahren" mit derselben Gesamtzahl an Stellen aufgestellt würden, obwohl ebenfalls seit vielen Jahren bekannt ist, dass diese Stellen u.a. aufgrund von Elternzeiten oder gesundheitlich bedingten Ausfällen bereits in den ersten Wochen fest an den Schulen eingesetzt werden müssen. Die im November stattfindende Nachjustierung kann hier lediglich geringfügig entgegenwirken. Eine intelligente Planung sollte bereits mit Schuljahresbeginn eine 10-prozentige Erhöhung einplanen, um jederzeit flexibel reagieren zu können und somit eine gute Unterrichtsversorgung sicherstellen zu können.